

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ohne Erfolg für Rußland selbst geworden, das schließlich doch zu spät erschienen war — weil die weltwirtschaftliche und weltpolitische Entwicklung Deutschlands inzwischen Deutschland nach Konstantinopel geführt hat.

Setzen wir ein russisches Zeugnis an die Spitze: eine politische „Kriegserklärung“ Rußlands schon in diesem Frühjahr, lange also vor der militärischen Kriegseröffnung in diesem Sommer. Im April bereits hat der Petersburger Historiker Professor Mitrosanoff in einem offenen Brief an seinen Berliner Kollegen und Lehrer, Hans Delbrück, es ausgesprochen und vorgezeigt:

„Das deutsch-österreichische Bündnis macht das Deutsche Reich zum prinzipiellen Gegner Rußlands. Für Rußland ist die Balkanfrage kein *guerre de luxe*, kein abenteuerlicher Traum der Slavophilen: ihre Lösung ist eine unzweifelhaft ökonomische und politische Notwendigkeit. Das ganze russische Budget ist auf der Ausfuhr nach dem Auslande basiert; wird die Kommerzbilanz passiv, so ist der russische Schatz bankrott, indem er nicht imstande sein wird, die Zinsen seiner enormen auswärtigen Schuld zu bezahlen. Und zwei Drittel dieser Ausfuhr gehen durch die südlichen Häfen und weiter durch die türkischen Meerengen. Ist dieser Ausgang einmal geschlossen, so stockt der russische Handel, und die ökonomischen Folgen dieser Sperre wären unabsehbar, der letzte Türkisch-Italienische Krieg hat es hinreichend gezeigt. Nur der Besitz des Bosphorus und der Dardanellen durch Rußland kann diesem unerträglichen Zustande ein Ende bereiten, weil die Existenz einer Weltmacht wie Rußland von Zufällen und fremder Willkür nicht abhängen darf. Andererseits kann Rußland unmöglich gegenüber dem Schicksal der Südslawen auf der Balkanhalbinsel sich ganz gleichgültig verhalten. Die kleinen Balkanstaaten sind erstens eine Rückendeckung für die Meerengen, und zweitens wurde